

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die beizugehaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigepaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 133.

Salle, Freitag den 11. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Salle, den 10. Juni.

Einem eingegangenen Telegramm zufolge wird Dr. Hammacher aus Essen am Sonnabend, den 12. Juni, hier eintreffen und an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Saale der Weintraube zu Siebichstein den Wählern der vereinigten liberalen Partei von Saalkreis und Halle als Candidat für die am 18. Juni stattfindende Reichstagswahl sich vorstellen.

Es ist zu hoffen, daß die Mitglieder der liberalen Partei in dieser Verammlung zahlreich erscheinen werden, um den Mann von Ansehen zu Angesicht kennen zu lernen, welcher zur Vertretung unseres Wahlkreises sich bereit erklärt und der in ganz hervorragender Weise geeignet ist, für die industriellen und gewerblichen Interessen, welche in dem Reichstage, so wie in dem Zollparlament so vorwiegend in Frage kommen, wirksam zu sein.

Diese Wirksamkeit darf aber als keine bloß vom theoretischen Standpunkte ausgehende angesehen werden, denn Dr. Hammacher steht schon seit zwei Jahrzehnten, nachdem er die juristische Laufbahn (er ist auch Dr. juris) verließ, mitten im industriellen und gewerblichen Leben. Nicht nur als Berater und Leiter zahlreicher derartiger Unternehmungen, wie er u. A. auch jetzt die Stelle eines Direktors der Westdeutschen Versicherungsgesellschaft in Essen bekleidet, steht er auch als Theilhaber an solchen in engster Beziehung zu den mit dem Handels- und Verkehrsleben verbundenen vielfältigen Verhältnissen.

Seine parlamentarische Befähigung ist eine weithin bekannte; wir mögen es uns jedoch nicht verlagern, nachstehend eine Probe derselben mitzutheilen, welche auch seine Vertrautheit mit dem für unseren Wahlkreis besonders interessanten Bergfach bekundet. In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 12. Decbr. 1866 erhielt er bei der Vorberathung des Staatshaushalts-Etats pro 1867 in Bezug auf die Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen nach dem Regierungs-Commissar, Dberbergbauplmann Krug von Nidda, zunächst das Wort. Nach den stenographischen Berichten lautete sein Vortrag:

„Abgeordneter Dr. Hammacher: Meine Herren! Auch ich glaube, daß die Landesvertretung mit großer Befriedigung an die Verathung dieses Etats herantreten kann; — mit dem Gefühle hoher Befriedigung darüber, daß die montane und metallurgische Industrie des Landes in einer fortwährenden Entwicklung begriffen ist, und daß insbesondere unsere Steinkohlen-Industrie sich einer ungewöhnlichen Prosperität erfreut.“

Meine Herren! Der Minister von Helmig berichtete seiner Zeit Friedrich dem Großen: „Das Preussische Land sei zwar reich durch seine Ackerwirtschaft und durch die Produkte seines Grund und Bodens; es entsprehe aber der unterirdischen mineralischen Schätze, durch welche die Nachbarstaaten reich und mächtig würden.“ Nun, meine Herren, wenn der Minister von Helmig heute in Preußen wäre, so würde er dem König berichten können: „Preußen besitzt an mineralischen Schätzen einen Reichthum, den der Reichthum keines anderen Landes in Europa übertrifft.“

Meine Herren! Es ist geognostisch und sachverständig festgestellt, daß zum Beispiel der Reichthum unseres Landes an Steinkohlen bedeutender ist, als der von ganz Großbritannien, England, Irland und Schottland zusammen genommen. Auch hat die Arbeit, der Fleiß und der wirtschaftliche Muth unseres Volkes dafür gesorgt, daß heute in der Produktion der unterirdischen Mineralien Preußen bereits die zweite Stufe unter den Ländern Europa's einnimmt, — daß unmittelbar hinter England Preußen namentlich die größte Steinkohlenförderung unter den Ländern Europa's hat. Wenn Sie erwägen, daß nicht bloß für die industrielle und wirtschaftliche Thätigkeit, für den Wohlstand und das Gedeihen unseres Landes, sondern

auch geradezu für die damit zusammenhängende Machtstellung Preußens die Steinkohle ein Faktor von eminenter Bedeutung ist, so werden Sie es begreiflich finden, daß ich bei der gegenwärtigen an und für sich sehr näheren Erwägung der Budget-Zahlen auch auf diesen allgemeinen Gesichtspunkt die Aufmerksamkeit des Hauses zu lenken mir gestatte. — In erster Linie ist es aber — und ich fühle mich um so mehr verpflichtet, dies an dieser Stelle zu sagen, weil mit Recht schon gestern bei der Verathung des Postetats das Gleiche geschehen konnte — die Pflicht des Abgeordnetenhauses, anzuerkennen, daß an die glückliche Entwicklung der montanischen Industrie des Landes die Verwaltungs-Organe der Staats-Regierung, denen dieses Departement anvertraut ist, ein ganz besonderes Verdienst haben. Ja, meine Herren, es ist das unbefleckbare und hoch anzuerkennende Verdienst der jetzigen Berg- und Hütten-Verwaltung unseres Landes, daß der Privat-Bergbau ungehindert durch bürokratische Fesselung, gestützt auf eine intelligente und freisinnige Gesetzgebung und unterstützt durch vorurtheilsfreie Handhabung der polizeilichen Wauffsichtigung zum Segen für das Land — ich glaube für Preußen und für ganz Deutschland — sich so hat entwickeln können, wie er sich heute entwickelt hat.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen, meine Herren, erlaube ich mir, Ihnen die Annahme der in den Etat aufgenommenen Einnahme- und Ausgabe-Positionen zu empfehlen. Zugleich muß ich aber besonders Ihre Aufmerksamkeit darauf richten, daß unter den Einnahme-Positionen die Ausbeutung des Saarbrücker Kohlenbeckens eine hervorragende Stelle einnimmt. Saarbrücken hat im vorigen Jahre an die Staatskasse eine Summe von nahezu 2,000,000 Rthlen. als Ausbeute abgeführt. Die Ausbeute des nächsten Jahres ist höher präliminirt, und meines Dafürhaltens wird sie in Wirklichkeit noch erheblicher sein, als sie präliminirt ist. Daraus geht die enorme wirtschaftliche Bedeutung Saarbrückens für das Finanzwesen unseres Staates hervor. Es ist aber noch weit weniger die finanzielle Wichtigkeit des Saarbrücker Staats-Bergbaues, als die sich an den Urtheil des Saarbrücker Steinkohlenbeckens knüpfende politische Erwägung, welche es erklärlich macht, daß die Gerüchte, welche besonders im Laufe dieses Jahres über die Absichten der königlichen Staats-Regierung bezüglich des Verkaufes der Saarbrücker Steinkohlenruben verbreitet waren, eine ungewöhnliche Sensation hervorriefen. Es wird den meisten von Ihnen bekannt sein, daß bereits geraume Zeit vor dem Ausbruch des Krieges die Zeitungen die Nachricht brachten, es habe sich eine industrielle Gesellschaft gebildet, die mit der Staats-Regierung zu dem Zwecke in Verbindung getreten sei, um die Saarbrücker Steinkohlenruben von dem Preussischen Staate zu kaufen. Es ist in Ihrem Gedächtniß, meine Herren, — und wenn ich nicht irre, ist und sogar amtlich eine darauf bezügliche Druckschrift mitgeteilt worden — daß Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Saarbrücken und der Stadt St. Johann sich veranlaßt gesehen haben, eine Immediatvorstellung an Seine Majestät den König zu richten, worin sie unter Darlegung der einschlagenden Verhältnisse darum baten, daß eine auf den Verkauf der Saarbrücker Kohlenruben gerichtete Absicht der Staats-Regierung nicht ausgeführt werden möge. Ich erlaube mir anzuführen, daß demnach in offizieller Weise das Gerücht von der Absicht, sämmtliche fiskalische Steinkohlenruben Saarbrückens zu verkaufen, desavouirt wurde. Ich meinerseits müßte es geradezu als ein wirtschaftliches Verbrechen betrachten, wenn die Staats-Regierung die Saarbrücker Kohlenruben in ihrer Totalität an eine Privat-Gesellschaft verkaufte, und zwar aus folgenden Gründen. In den Händen des Staates wird das natürliche Monopol des Besitzers der Saarbrücker Steinkohlenruben immer mit einem gewissen Wohlwollen, mit einer gewissen Rücksichtnahme auf die allgemeinen wirtschaftlichen Interessen des Landes ausgeübt werden. In den Händen einer Privatgesellschaft aber gestaltet sich der Betrieb der Saarbrücker Kohlenruben in sehr gefährlicher Form zu einem Privatmonopol, ja zu einer Veräußerung eines großen Theils der wirtschaftlichen Interessen, die sich auf dem Saars-

beden niedergelassen haben und auf die Verwendung von Saarkohlen hingewiesen sind.

Es würde ein Privatmann im Besitze der gesammten Kohlenproduktion von Saarbrücken im Stande und geneigt sein, die Kohlenpreise sofort um ein ganz Beträchtliches in die Höhe zu bringen.

Das natürliche Monopol des Saarbeckens macht diesen Landestheil Preussens geradezu zum wirtschaftlichen Beherrscher eines großen Theils der Industrie nicht blos West- und Norddeutschlands, sondern auch Frankreichs. Es ist Ihnen bekannt, meine Herren, daß die Staatsregierung nach dem Vertrage vom 4. April 1861 mit der Französischen Staatsregierung über die Erbauung des Saar-Marne-Kanals Vereinbarungen getroffen hat. Dieser ist jetzt fertig und wird benutzt.

Die Folge seiner Fertigstellung für den Betrieb der Saarkohlen zeigt sich bereits in ganz akuter und bedeutsamer Weise, so daß man heute schon bei der Annahme berechtigt ist, Saarbrücken wird im Laufe der nächsten Jahre bei noch so intelligenter und energischer Leitung seines Betriebes kaum im Stande sein, der Nachfrage nach Steinkohlen zu genügen, und die Steinkohlen zu liefern, welche Frankreich auf dem Saar-Marne-Kanal verlangt. Ich will der Erörterung der hiermit zusammenhängenden Fragen nicht umständlich näher treten, sondern nur andeuten, daß nach der Verpflichtung, welche unsere Staatsregierung auf Grund des angeführten Vertrages übernommen hat, die Saarbrücker Kohलगruben verpflichtet sind, die an den Ufern des Saar-Marne-Kanals angelegten Magazine fortwährend so reichlich mit Kohlen zu versorgen, als es der Bedarf der franz. Konsumenten und Händler verlangt. In dieser Verpflichtung liegt eine doppelte Benachtheiligung der Staatsinteressen. Einmal ist hiernach der Fall denkbar, daß das Bedürfniß der Preussischen und Deutschen Konsumenten nicht befriedigt werden kann, weil die Befriedigung der Französischen Konsumenten vorgeht, und sodann wird sich hierdurch oft die Staatsregierung in der Veräußerung einzelner Gruben des Saarbrücker Beckens beengt finden. Die Verpflichtung des Staates, als Besitzer der Saarbrücker Kohलगruben, ruht nämlich auf der Totalität sämtlicher Gruben des Saarbeckens, und es leuchtet ein, meine Herren, daß eine Zertheilung des jetzigen Grubenbesitzes auf mehrere Besitzer nur unter der Bedingung denkbar wäre, daß jeder Grubenbesitzer die Gesamtsomme der Verpflichtungen gegen sich gelten ließe, deren Erfüllung jetzt Frankreich von dem Preussischen Staate verlangen kann.

Nachdem zur Beruhigung aller Patrioten das Gerücht, die Staatsregierung beabsichtige, das ganze Saarbrücker Kohlenbecken an eine Privatgesellschaft zu verkaufen, desavouirt war, verlautete von verlässlicher Seite, daß die Staatsregierung damit umgehe, einzelne Gruben zu verkaufen. Diese Nachricht irritirte durchaus nicht. Und hat das Gerücht noch heute Grund, so glaube ich versichern zu können, daß die Landesvertretung damit sich einverstanden erklären würde. Denn daran hat allerdings das ganze Land ein großes Interesse, daß die Leistungen von Saarbrücken sich vermehren würden, wenn konfurrirend neben den Leistungen des Staates, die ich auf diesem Gebiete ganz unumwunden und im vollsten Umfange anerkenne, die Thätigkeit der Privatindustrie auf den Markt träte, und die Produktion an Steinkohlen des Saarbrücker Kohlenbeckens erhöhte.

Gestügt auf diese allgemeinen Bemerkungen spreche ich die Versicherung aus, daß der anwesende Herr Handelsminister sehr wesentlich zur Aufklärung des Landes beitragen würde, wenn er die Gewogenheit hätte, der Landesvertretung über die demaligen Absichten der Königl. Staatsregierung bezüglich des Verkaufes der Saarbrücker Steinkohलगruben eine Auskunft zu erteilen.

Nachdem Dr. Hammacher in der folgenden Debatte wiederholt das Wort ergriffen hatte, wurde dieser Etat genehmigt. Aber auch über andere Gegenstände des Verfahrlebens hat er in derselben Sitzungsperiode ausführlich sich vernehmen lassen, wie namentlich als Berichterstatter der Commission für Handel und Gewerbe, betreffend die Ueberlicht über den Fortgang des Baues und die Betriebsergebnisse der preussischen Staatseisenbahnen im Jahre 1865.

Wir wünschen, daß das Vertrauen, welches seine Kollegen im Preussischen Abgeordnetenhause ihm erwiesen, dem Dr. Hammacher auch von Seiten der liberalen Wähler unseres Wahlkreises zu Theil werde.

Berlin, d. 9. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Archiv-Rath Riedel zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen, sowie den feierlichen Stadtrath Zimmermann zu Halberstadt, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als zweiten Bürgermeister (besoldeten Beigeordneten) der genannten Stadt für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Die „Prov. Correspond.“ meldet: Unser König ist von seinem jüngsten Anwohler völlig wiederhergestellt und erfreut sich der vorherigen Kraft und Frische. Am Sonntag (13.) wird der König die früher angekündigte Reise nach der Provinz Hannover und nach Bremen antreten; dieselbe wird im Wesentlichen nach Maßgabe der bereits mitgetheilten Bestimmungen stattfinden.

Der Vicereönig von Egypten hat die Zeit seiner Anwesenheit hierelbst um einen Tag abgekürzt und wird am Freitag abreisen, um die Kruppischen Fabriken in Essen zu besuchen. Demzufolge wird morgen — Donnerstag — bei dem Könige ein Diner im Palais stattfinden und darauf im Opernhause Fantasia gegeben werden.

[Zollparlament.] Die heutige Sitzung wurde um 12^{1/2} Uhr eröffnet. Die Abg. v. Varnhüler und Wittmann sind eingetroffen. Die vom Reichstage beantragte Wahl des Abg. Duff (Großherzogthum Hessen) mußte jetzt, nachdem die in Folge der Verhandlung vorgenommenen Erhebungen der besprochenen Regierung an das Bundesparlament gelangt sind, nach §. 9. des Zollvereinsvertrages vom Zollparlament geäußert werden. Zur Hebung aller Zweifel, namentlich darüber,

ob die Sache nicht doch vor dem Reichstage gehdrt, wird der Gegenstand an die Geschäftsförderungskommission verweisen. — Dem Hause ist der Gesammtentwurf betr. den Vereinzolltarif zugegangen. — Referent Rirner und Korreferent Dr. Schlieffen berichten über den mit der Schweiz abgeschlossenen Handels- und Zollverträge und empfehlen nach ausführlicher Motivirung die Zustimmung zum Vertrage nebst Schlussprotokoll. Abg. Müller (Stettin) und Freiherr v. Stauffenberg fordern Aufklärung über manche Bestimmungen im Art. 9. Letzterer befragt es, daß dem Parlament die umfangreichen Vorlagen zu spät zu kommen, um noch gründlich geprüft werden zu können. Das sei ein Fehler, der sich künftig schwer rächen werde. Er macht auf Unterschiede im Text der Vorlage und in den Formularen der Legitimationsarten aufmerksam, auf die Ungleichheit in der Besetzung deutscher Kaufleute Sitzens einzelner Kantone der Schweiz. Präsident Delbäck weist den Vorwurf zurück, daß die Vorlagen dem Hause zu spät zu gehen. Nach der Geschäftsordnung des Hauses selbst könne die Regierung gar nicht eher die Vorlagen machen. — Die anderen Artikel, so wie das Schlussprotokoll geben zu Aufstellungen keinen Anlaß; das Haus giebt dem Vertrage nebst Anlagen und Schlussprotokoll in der Schlussberatung seine Zustimmung. Ebenfalls durch Schlussberatung genehmigt das Haus auf den Antrag des Referenten Abg. Ros. und des Korreferenten Cambauen (Reuß) den mit Japan abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffsabzugsvertrag. Hiermit ist die Tagesordnung erledigt und die Sitzung wird gegen 1^{1/2} Uhr geschlossen.

Die Mittheilung über die Beschlüsse des Ministeriums hinsichtlich der Ersparnisse in der Verwaltung wird von der „Prov. Correspond.“ heute bekräftigt. Das Blatt sagt: „Diese Maßregeln entsprechen den Ankündigungen des Bundeskanzlers Grafen Bismarck über die unvermeidlichen Folgen der Ablehnung der Steuererlagen im Reichstage: vom ersten Augenblick an hatte derselbe angekündigt, daß die Stockungen in dem Finanzwesen, wenn sie nicht alsbald beseitigt würden, notwendiger Weise zur Verringerung der Ausgaben, in erster Linie der bloß nützlichen, in zweiter Linie auch der notwendigen Ausgaben, führen müßten. Die Regierung wird, wie mehrfach angebeutet worden ist, vorbehaltlich einer demnächstigen umfassenderen Regelung des Finanzwesens, zunächst dem Preussischen Landtage, welcher möglichst früh im Herbst berufen werden soll, Vorschläge zur Drückung des vorhandenen Ausfalls im Staatshaushalte machen. Diese Vorschläge können, nachdem jede Ausbülfe auf dem Gebiete der indirekten Steuern abgelehnt worden ist, lediglich auf Zuschläge zu den direkten Steuern gerichtet sein, so sehr die Regierung im Interesse des Landes gewünscht hätte, einer solchen Nothwendigkeit überhoben zu werden.“ Es ergibt sich hieraus, daß die Folgerungen, welche mehrfach aus der Rede des Herrn Wagener im Reichstage gezogen worden sind, und nach denen die Regierung auch die Zuschläge zu den direkten Steuern durch Ersparnisse vermeiden wollte, vollkommen unbegründet waren.

Die Verfündigung der Gewerbeordnung steht nach der „Prov. Corr.“ in Kurzem bevor.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht mehrere Tabellen mit den Verhältniszahlen für die Umrechnung der in den verschiedenen Landes- theilen der preussischen Monarchie bisher gültigen Landesmaße und Gewichte in die durch die neue Maß- und Gewichtordnung festgestellten Maße und Gewichte.

Die ministerielle „Zeidl. Corr.“ schreibt: „Wie man uns sagt, ist der Adresse, welche jetzt von Seiten einer Anzahl Rheinischer Katholiken an den Bischof von Trier gerichtet wird, eine größere Bedeutung beizulegen, als es auf den ersten Anblick scheinen möchte. Der Satz, um welchen es sich dabei wesentlich handeln soll, ist die Lehre von der Infallibilität des Papstes, von welcher es heißt, daß sie auf dem bevorstehenden Concil in Rom zum Dogma erhoben werden solle. Der Widerstand gegen ein solches Dogma soll in Deutschland, England und selbst in Amerika ein so weit verbreiteter und tief gehender sein, daß unterrichtete Leute die Befürchtung etwaiger daraus hervor- gehender erster Zerwürfnisse offen aussprechen.“

Die „Kreuzzeitung“ meldet: „In Hamburg ist vor 3 Jahren der Taufzwang aufgehoben, und seitdem sind 17,493 Kinder getauft worden, 7335 Kinder ungetauft geblieben. So wächst also künftig ein völliges Heidengeschlecht, das man auch nicht mehr den Namen nach zur Christenheit zählen kann, unter uns heran. Es sind aber die obigen Verhältniszahlen erst die des ersten Anfangs; man wird sich schon weiter daran gewöhnen.“

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Eine Depesche des Ministers des Innern an die Präfekten theilt mit, daß von den 59 vorgeschlagenen Nachwahlen 30 auf solche Candidaten gefallen sind, die bei ihrer Wahl entweder von der Regierung unterstützt wurden, oder denen gegenüber sich dieselbe neutral verhielt. Die gewählten 25 Regierungscandidaten sind: Couédic, Dein, Lalabot, Goffe-Floret, Gourgau, Vignat, Carpin-Fougereilles, Gaubin, Mathieu, Perras, d'Autheville, de la Dourette, Baboin, Johnson, Laugier de Chartraufe, Monnier de la Sizeranne, Lebreton, de Krjégu, Ganton, Mourin, de Pierres, de Buquet, Millet, St. Hermine, Parnard. Die gewählten unabhängigen oder oppositionellen Candidaten, 33 an der Zahl, sind: Thiers, Ferry, Jules Favre, Garnier-Pages, Gambetta, Esquiros, Bastide, Giraud, Calley St. Paul, Wilson, Coehery, Robin, Barante, Desjars, Etancelin, Lecesne, Dommartin, Rampont, Daru, Ordinaire, Latour-Dumoulin, Carrieur, Tassin, Fould, Voire, Coiffent, Fouencel, Barthélemy St. Hilaire, Lesebre-Pontalis, Hesseques, Montpeyrou, Sevelot, Picard (Doppelwahl). Das Ergebnis der Wahlen in ganz Frankreich ist, daß die Regierung eine Majorität von 213 Stimmen für sich hat, während der Ueber-Pari und die unabhängigen Abgeordneten 42, die Radicalen 35 an Zahl sind. — Die Ruhestörungen in der vergangenen Nacht, bei denen die Marfeillaise abgethan und vielfach der Ruf: „Es lebe Rochefort!“ gehdrt wurde, fanden hauptsächlich im Quartier Latin, auf dem Rathhausplatz und dem anstossenden Boulevard Platz 5 wurden durch kräftiges Einschreiten der Polizei unterdrückt, wobei 3 Weiber verwundet wurden. — Auch in Bordeaux haben Unruhen stattgefunden, wobei ein Polizei-Commissionar und mehrere Agenten verwundet und 57 Personen verhaftet wurden.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 5. Juni 1869 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des früheren Gerichtsboten **Carl Friedrich Mengel** aus Gönnern ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Seeligmüller** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 19. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Hirrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. Juli d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 20. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Hirrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältler **von Bieren, Göcking, Schliekmann, Fiebiger, Wilke, Riemer, Glöckner, Krukenberg, von Raddecke und Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 5. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

An hiesiger Stadtschule ist zum 1. Juli d. J. Jahres eine Lehrerstelle mit 200 \mathcal{R} . Gehalt jährlich vacant und soll von da ab anderweit besetzt werden. Geprüfte Lehrer werden hierdurch aufgefordert, sich um diese Stelle zu bewerben und deshalb mit Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich oder schriftlich sich recht bald bei uns zu melden.

Querfurt, den 5. Juni 1869.

Der Magistrat.

Vacanz zum 1. October.

Für den französischen Unterricht in den oberen Klassen einer staatlich anerkannten Realschule wird ein mit der entsprechenden Facultas versehener Lehrer gesucht. Eine gleiche Befähigung für das höhere kaufmännische Rechnen wäre erwünscht. Bedingungen annehmlich. Frantierte Anmeldungen nebst Zeugnissen und Referenzen unter J. B. 158 befördert die **Jäger'sche** Buchhandlung in **Frankfurt a/M.**

Grosse Wein-Auction.

Am 14. Juni und folgende Tage soll wegen Aufgabe des Geschäftes das von unserm verstorbenen Chef hinterlassene Weinlager der in den hiesigen Bergen erbauten Weine von ca. 520 Eimer **Roth- und Weissweine** 62, 63, 66 und 67er, sowie eine Partie leere Lager- und Transportfässer und Focklager auf dem **Rittergute Gulau bei Raumburg a/S.** im Keller auf dem Fasse incl. Faszage meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.
Weißfelds, 3. Juni 1869.

Bernhd. Trinius Nachfolger.

Bad Blankenburg am Thüringer Walde,

bekannt durch gesunde und freundliche Lage in Mitte der herrlichsten Umgebung am Eingange der berühmten, an Naturschönheiten reichen Thäler der **Schwarza** und **Rinne**, klimatischer Kurort für **Brust-, Nerven-, Blut-Kranke**, eröffnete seine **Nichtennadel- und Wellen-Bäder**, seine **Inhalations-, Kräuter- und Mollken-Kur-Anstalt** den 15. Mai. Aufenthalt billig. Nächste Bahnstation **Weimar**. Nähere Auskunft ertheilt
Dr. med. **Sigismund**, Badearzt.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in **750,000 Obligationen à 10 Franken**, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am **16. Juni, 16. Septbr., 16. Decbr. und 16. März** mit Prämien von **Frcs. 100,000,**

(welche in der Ziehung am 16. Juni gewonnen werden müssen.)

Frcs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc. etc.

Jede Obligation wird mindestens mit **Frcs. 10** zurückbezahlt.
Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparrnisse u. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in **Frankfurt a/M.** zu haben, und zwar zum Preise von: **Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 Kr. = Fl. 4 Oesterr. Währ. Silber.**

In Frankfurt am Main

sind durch das Bank- und Wechselgeschäft von

Moriz Stiebel Söhne

die in diesen Blättern angebotenen Loose, sowie auch alle sonstigen Staats-Effekten, Actien u. c. unter Zusicherung pünktlicher Bedienung zu beziehen.

Große Bücher-Auction.

Mittwoch den 16. Juni und f. Tage Nachmittags von 2-5 Uhr findet in dem Bücher-Auctionslocale, Schmeerstr. 24, die Versteigerung der von den Herren Pastoren **Buchwald** in Ludwigsdorf, **Schulke** in Heroldsdorf, **Streble** in Grodmitz, Kreisgerichtsrath **Cäfar** und **Hr. Robert** in Halle hinterlassenen Bibliotheken statt.

Der an werthvollen Werken aus den Gebieten der **Theologie, ausländischen schönen Literatur und Geschichte** reiche Catalog ist gratis in der Buchhandlung von **C. G. Herrmann**, Schmeerstr. 24, zu haben.

Verkauf von Vieh und Acker-Juven-tarien in Salzfurth.

Montag den 14. Juni früh 10 Uhr sollen in dem **Fritsch'schen** Gute zu **Salzfurth** wegen Aufgabe der **Wirthschaft** 4 Pferde, 13 Kühe, 60 Schafe, 7 Schweine, darunter eine Zuchtsau, Wagen, Pflüge, Eggen, sowie verschiedene Acker- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend verkauft werden. Ferner soll am gedachten Tage Nachmittags 5 Uhr das Gras von 16 Morgen Wiesen verkauft werden.

Ein junger **Commis**, flotter Verkäufer, welcher in einem Manufaktur-, Mode- u. Colonialwaaren-Geschäft conditionirt, sucht recht bald anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten bittet man unter **L. T. 73** poste restante **Lützen**.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Material-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin gesucht und wollen sich nur solche bewerben, welche bereits in einem Material-Geschäft conditionirt.
Adr. **L. M. # 100** poste restante **Merseburg**.

Verwalter-Gesuch.

Auf dem **Gräf. Kammergute Breitungen** bei **Rosla a/h.** wird zum 1. Juli or. eine Verwalterstelle vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich innerhalb vierzehn Tagen persönlich bei mir melden.
Böttger, Inspektor.

Haus-Verkauf

in Raumburg a/S.

Das zu **Raumburg a/S.** an der Lindenstraße belegene, den **Hildebrandt'schen** Erben zugehörige zweistöckige Wohnhaus, welches 16 heizbare Stuben mit Kammern und Zubehör, Kellerräume, Stallungen, Hof und ein kleines Gärtchen enthält, auch sonst comfortabel eingerichtet ist, soll Erbschaftshalber aus freier Hand verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf

den 21. Juni d. J.

Vormittag 11 Uhr

in dem zu verkaufenden Wohnhause anberaumt und werden zu demselben Kaufliebhaber eingeladen.

Der Auct.-Commissar **Förtsch** zu **Raumburg a/S.** ist zur Mittheilung der näheren Bedingungen bereit.

Ein junger **Commis** findet in meinem Colonial- und Materialwaaren-Geschäft sofort Stellung.
Günter Kolbe,
Querfurt, den 5. Juni 1869.

Vélocipèdes.

Zum **Halle'schen** Bollmarke treffen wieder elegante **Pariser Vélocipèdes**, neuester Construction, gr. Ulrichstraße Nr. 18 ein.
Brandt.

Ein Mühlenwerkführer, Anfangs 30er, verheirathet, welcher schon mehrere Jahre als solcher in größeren Mühlen war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung.

Die Herren Mühlenbesitzer, welche darauf reflectiren, wollen ihre geehrten Adressen unter **M. M. # 10** poste rest. **Merseburg** franco einsenden.

Zwei Glasergesellen

finden dauernde Stückerbeit bei **J. Schrader** in **Beesen** bei **Uleben a/S.**

Neue, sowie gebrauchte ein- und zweispännige Kutschwagen stehen zu verkaufen bei
Kübler, Sattlermstr. in **Schkeubitz**.

Nach beendeter Inventur habe ich wie alljährlich verschiedene Artikel meines Waarenlagers zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle ich diese, sowie eine größere Partie schwarzer und couleurter Seiden-Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Pintus.

104. 104. 104. Dessert-Chocoladen Ph. Suchard Neuföhäfel.

104. 104. 104. 104. 104 Leipzigerstrasse 104. 104. 104. 104.

Chinesische & japanische Kunst- u. Industrie-Artikel.

Eugen Böhmer,

Chinesische Thee's en gros & en detail.

104. 104. 104. Aecht engl. Biscuits Handley & Palmer's London.

104. 104. 104. 104. 104 im goldenen Löwen 104. 104. 104. 104. 104.

!!! Hochfeine 1868^{er} !!!

Havanna- und Import-Cigarren

empfiehlt in größter Auswahl zu solidesten Preisen

Eugen Böhmer.

Kardätschen, Striegeln, Mähnenbürsten u. Mähnenkämme, Staubschweife, Pferde- u. Wagenschwämme, Wagenbürsten u. Wagenabstüber in großer Auswahl empfiehlt

G. Foese, Marktplatz 7.

Mähmaschinen

ist unsere erste Sendung **acht engl. Samuelson & Co.** eingetroffen, unter den ungünstigsten Umständen verkauft, gut schneidend, leicht gehend (3 Maschinen Eisenbahngewicht 1600 lb), regelmäßig ablegend, f. f. (da nahezu ohne alles Gasfetten gearbeitet) und leicht fahrbare gefunden.

Wir laden die Herren Landwirthe zur Besichtigung der Maschinen ein und bitten um thunlichst frühzeitige Bestellung, da uns die Herren **S. & Co.** schreiben, sie würden spät einlaufende Ordres, wegen zu lebhafter Nachfrage, zurückweisen müssen.

**E. Walkhoff
Schkeuditz.**

**Alw. Taatz
Halle a/S.**

Eismaschinen zur Bereitung von Gefrorenem, **Eiskisten** und **Schränke, Velocipèdes**, zwei- und dreiräderig, **Metal-Jalousien** und **Marquisen**. **Eis- Bettstellen**. Dpp. elast. **Spiraleinsatzmatratzen**, 10-jähr. Garantie der Haltbarkeit. **Matratzen** in Roß-



haar, Alpen- u. Seegras. **Keilkissen** zum Verstellen. **Gartenmöbel**, reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. **Aquarien, Draht-Lauben, Zelte, Zeltbänke, Blumenbänke und Tische, Hängevasen** etc.

Gegenstände der Kunstgiesserei: Trophäenständer, Blumenständer, Console, Etagèren etc. in griechischem Geschmack. **Pat. Dampf-Waschkessel**, unentbehrlich für jede Haushaltung, allein berechtigt zum Verkauf.

Die zweite Sendung neue Isländer Heringe

trafen ein; dieselben sind auch wieder so zart, fett und delikats, wie die erste Sendung.

Heringshandlung von **Boltze.**

Hydraulische Kirschpressen

und **Pumpwerke** dazu habe auf Lager und verkaufe diese zu den billigsten Preisen.

**E. Francke,
Magdeburg.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Das diesjährige Vogel- u. Scheiben-Schießen in Camburg a/S.

wird vom

11. bis incl. 18. Juli

abgehalten. Freunde dieses Festes sind zu demselben hierdurch freundlichst eingeladen.

Künstler und Inhaber von Sehenswürdigkeiten, welche zu diesem Feste auf einen Platz reflektiren, wollen sich rechtzeitig bei uns melden. Die Direction der Schützen-Compagnie.

Königsschießen.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches am 27. d. M. und folgende Tage stattfinden wird, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde und Gönner freundlichst ein.

Die Musik wird von der 66. bejüner Bergkapelle mit sehr stark besetztem Orchester stattfinden, und wird dieselbe an jedem dieser Tage Nachmittags Concert auführen.

Norrburg, den 8. Juni 1869.

Der Schützen-Vorstand.

Gnewitz.

Sonntag den 13. cr. **Garten-Concert**, gegeben vom Musik-Corps des **Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister)**. Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Bei ungünstigem Wetter wird das Concert im Salon abgehalten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Wey, Gastwirth.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Zda** geb. **Kane** von einem muntern Sohnein glücklich entbunden.

Demünde, den 9. Juni 1869.

Felber, Cantor.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 9. Juni 1869.

Fonds-Cours.			Staats-Anleihe.			Kurs- und Neumärktische.			Händelbriefe.			Westpreussische, rittsch.			Kurs- und Neumärktische.		
F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.
1854 u. 1855	102 1/2	96 3/4	1855 à 100	123 1/2	123 1/2	Prämien-Anleihe von 1855 à 100	123 1/2	123 1/2	Berliner	90 3/4	90 3/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	88 1/2	88 1/2
1857	93 1/4	93 1/4	Hess. Pr. - Anleihe à 40%	56 1/2	56 1/2	Kurs- und Neumärktische	78 1/2	78 1/2	Kurs- und Neumärktische	82 1/4	82 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	87 1/4	87 1/4
1859	93 1/4	93 1/4	Schuldverschreibungen	78 1/2	78 1/2	Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	4 1/2	Westpreussische, rittsch.	81 1/4	81 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	86	86
1856	93 1/4	93 1/4	Berl. Stadt-Obligat.	5	101 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	5	101 1/2	Westpreussische, rittsch.	82 1/4	82 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	87 1/4	87 1/4
1864	93 1/4	93 1/4	do.	4 1/2	93 1/4	do.	4 1/2	93 1/4	Westpreussische, rittsch.	83 1/4	83 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	86	86
1867	93 1/4	93 1/4	Schuldverschreibungen	73	73	do.	3 1/2	73	Westpreussische, rittsch.	82 1/4	82 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	87 1/4	87 1/4
1858 Lit. B.	93 1/4	93 1/4	Berl. Kaufmannschaft	101	101	do.	4	101	Westpreussische, rittsch.	83 1/4	83 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	86	86
1859 u. 1862	85 1/4	85 1/4							Westpreussische, rittsch.	82 1/4	82 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	87 1/4	87 1/4
1862	84	84							Westpreussische, rittsch.	81 1/4	81 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	88 1/2	88 1/2
1868	84	84							Westpreussische, rittsch.	80 1/4	80 1/4	Westpreussische, rittsch.	87 1/2	87 1/2	Kurs- und Neumärktische	87 1/4	87 1/4

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Wofen			Ehrfürstliche Lit. A.		
F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.
Friedrichs'dor	113 1/2	113 1/2	Stargard-Wofen	4 1/2	4 1/2	Ehrfürstliche Lit. A.	8 1/2	8 1/2
Louis'dor	112 1/2	112 1/2	do. pr. Stück	5	5	do. junge	9	9
do. pr. Stück	5	5	do. Lit. B. vollgez.	4	4	do. do.	5	5
Goldmünzen	9	9	Warschau-Krone	4	4	Warschau-Krone	4	4
Prüfung	9	9	Warschau-Wiener à 80 S. N.	4	4	Warschau-Wiener à 80 S. N.	4	4
Souverains	5	5	do. Wechselkurs vom 9. Juni			do. do.		
Randens'dor	5	5	Amsterdam	250	250	do. do.		
Imperial	5	5	do.	300	300	Hamburg	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	London	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Paris	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Wien österr. Währ.	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Augsburg sidd. Währ.	250	250
			do.	300	300	Frankfurt a. M. sidd. W.	250	250
			do.	300	300	Leipzig	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Petersburg	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Warschau	250	250
			do.	300	300	do.	250	250
			do.	300	300	Bremen	250	250
			do.	300	300	do.	250	250

Bank- und Creditbank-Aktien.			In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
F.	Br.	Geld.	F.	Br.	Geld.
Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/4	5 1/4	Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	82	82
Berliner Cassenbank	9 1/2	9 1/2	do. III. Em.	77 1/2	77 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	9 1/2	9 1/2	Aachen-Mairicht	5	5
Braunschweiger Bank	9 1/2	9 1/2	do. II. Em.	83 1/2	83 1/2
Bremer Bank	5 1/2	5 1/2	do. III. Em.	5	5
Euburger Creditbank	5 1/2	5 1/2	Berg-Mairicht cons. I. u. II. Em.	93 1/2	93 1/2
Danziger Privatbank	5 1/2	5 1/2	do. III. Ser. u. Staat	78 1/4	78 1/4
Darmstädter Bank	5 1/2	5 1/2	do. 3/4 % gar.	78 1/4	78 1/4
do. Zettelbank	5 1/2	5 1/2	do. IV. Ser.	88 1/2	88 1/2
Deutscher Creditbank	5 1/2	5 1/2	do. V. Ser.	88 1/2	88 1/2
Discount-Gesellschaft	5 1/2	5 1/2	do. VI. Ser.	88 1/2	88 1/2
Genfer Bank	5 1/2	5 1/2	do. VII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Gerar Bank	5 1/2	5 1/2	do. VIII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Gen. Bank u. Schuster u. Co.	5 1/2	5 1/2	do. IX. Ser.	88 1/2	88 1/2
Harbener Privatbank	5 1/2	5 1/2	do. X. Ser.	88 1/2	88 1/2
Hamburger Privatbank	5 1/2	5 1/2	do. XI. Ser.	88 1/2	88 1/2
Hannoversche Bank	5 1/2	5 1/2	do. XII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Königsberger Privatbank	5 1/2	5 1/2	do. XIII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	5 1/2	5 1/2	do. XIV. Ser.	88 1/2	88 1/2
Luxemburger Bank	5 1/2	5 1/2	do. XV. Ser.	88 1/2	88 1/2
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5 1/2	do. XVI. Ser.	88 1/2	88 1/2
Meininger Creditbank	5 1/2	5 1/2	do. XVII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Norddeutsche Bank	5 1/2	5 1/2	do. XVIII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Preussische Credit-Anstalt	5 1/2	5 1/2	do. XIX. Ser.	88 1/2	88 1/2
Preussische Provinzialbank	5 1/2	5 1/2	do. XX. Ser.	88 1/2	88 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	5 1/2	5 1/2	do. XXI. Ser.	88 1/2	88 1/2
Sächsische Bank (90% Interims-Gd.)	5 1/2	5 1/2	do. XXII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Schlesische Bank-Messe	5 1/2	5 1/2	do. XXIII. Ser.	88 1/2	88 1/2
Schwäbische Bank	5 1/2	5 1/2	do. XXIV. Ser.	88 1/2	88 1/2
Schwäbische Bank-Messe	5 1/2	5 1/2	do. XXV. Ser.	88 1/2	88 1/2
Teutonic Bank	5 1/2	5 1/2	do. XXVI. Ser.	88 1/2	88 1/2
Deutsche Continental-Ver. Gesellsch. zu Dessau	5 1/2	5 1/2	do. XXVII. Ser.	88 1/2	88 1/2

Reichstags-Wahl.

Das Kreisblatt des Saalkreises, der „Vote für das Saalthal“, enthält folgende Bekanntmachung:

In Gemäßheit des §. 8 des Reglements zur Ausführung des Wahl-Gesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 bringe ich untenstehend die Eintheilung des platten Landes des Saalkreises in 49 Wahlbezirke unter gleichzeitiger Bezeichnung der Wahlvorsteher und Wahllokale mit dem Bemerkung zur Kenntniß der Kreis-Eingewessenen, daß die Erstwahl des Abgeordneten für den Reichstag des norddeutschen Bundes am 18. d. Mts. in den Stunden von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in der Art stattfindet, daß jeder Wähler sich in dieser Zeit in das Wahllokal seines Wahlbezirks begibt, und den Wahlzettel abgibt, welcher außerhalb des Wahllokals mit dem Namen desjenigen bezeichnet sein muß, dem der Wähler seine Stimme geben will. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und ohne äußere Kennzeichen sein, müssen verdeckt abgegeben werden, und dürfen vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Salle, 1. Juni 1869. Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Kroffig.

1. Wahlbezirk Trebnitz mit Mdedewitz — Wahlort: Schule in Trebnitz — Wahlvorsteher Hauptmann Roth, Stellvertreter: Pastor Friedrich.
2. Weisenlaublingen mit Weisen — neue Schule in Weisenlaublingen — Domainenpächter Diers, Kahlbeck, Ernst sen.
3. Popitz, Mierena, Weisedau — Schule in Weisedau — Inspektor Neumann, Schulze Müller zu Popitz.
4. Cuftrana Unterpeitz — neue Schule in Unterpeitz — Schulze Lehmeck in Unterpeitz, Gutsherr Faulmaffer in Cuftrana.
5. Lebnorf, Rebitz, Trebitz b.C. — Schule in Lebnorf — Pastor Taube in Lebnorf, Schulze Stemmer in Trebitz b.C.
6. Lönitz a.L. — Schule in Lönitz a.L. — Schulze Wischke, Cantor Löffler.
7. Kirchblau, Mittelblau, Sögedlau, Golditz — Schule in Mittelblau — Pastor Wunderlich in Mittelblau, Pastor Richter in Kirchblau.
8. Eglitz, Dalena — Gasthof in Dalena — Schulze Knieschild in Dalena, Gutsherr Jänike da.
9. Schlettan — Schule in Schlettan — Schulze Sperling, Schöbde Jänike.
10. Dornitz, Dornitz, Garfena — Schule in Dornitz — Pastor Tauer in Dornitz, Schulze Werner da.
11. Rothenburg mit Domäne — Schule in Rothenburg — Direktor Martini, Schulze Müllsch.
12. Dohis, Döfel — Schule in Döfel — Pastor Fabian in Döfel, Schulze Ulrich da.
13. Neus, Deutleben — Schule in Neus — Pastor Dr. Hildebrand in Neus, Schulze Ulrich da.
14. Lettowitz, Mücheln, Döblitz — Schule in Lettowitz — Ober-Landesger. Hof. Ludlow in Mücheln, Schulze Künze in Lettowitz.
15. Brachwitz mit Domäne, Friedrichshörsch — Schule in Brachwitz — Pastor Keil in Brachwitz, Schulze Klüger in Friedrichshörsch.
16. Gimritz b.W., Rannitz, Gohrbitz — Schule in Gimritz b.W. — Schulze Weiche in Rannitz, Schulze Elze in Gimritz b.W.
17. Weiseritz, Wöberau, Mordl — Schule in Mordl — Pastor Klingner in Mordl, Schulze Stenau in Wöberau.
18. Sulbitz, Trebitz a.W., Wallwitz, Weitzwitz, Dohrbitz mit Weitzwitz — Schule in Wallwitz — Schulze Reupner in Sulbitz, Schulze Henze in Trebitz a.W.
19. Lehnorf, Lönitz a.G., Zeicha, Nüthen, Groitzsch, Sennewitz — Schule in Zeicha — Schulze Höldele in Sennewitz, Pastor Köhler in Zeicha.
20. Wieskau, Kalkenmark, Kroffitz mit Rittergut — Gasthof in Kalkenmark — Kreisdeputirte Neubaur auf Kroffitz, Amtmann Pfaff in Kalkenmark.
21. Werbitz mit Rittergut, Nauendorf, Priester — Schule in Nauendorf — Pastor Wliger in Nauendorf, Schulze Köhlich da.
22. Petersberg, Frögnitz, Neblitz — Gasthof in Frögnitz — Amtrath Wagner in Petersberg, Schulze Wittmann in Neblitz.
23. Brachstedt mit Rittergut, Bohen, Wey — Schule in Brachstedt — Leut. Haupt, Major Weter in Brachstedt.
24. Dypin mit Freisitz, Franitz, Harsdorf, Innenden — Schule in Dypin — Oberpräsident Dr. v. Beumann in Dypin, Pastor Fuchs in Dypin.
25. Dornau, Untermaischwitz, Dornau — Schule in Dornau — Schulze Reuter in Dornau, Schulze Heinemann in Untermaischwitz.
26. Gismannsdorf, Niemberg mit Rittergut — Pastor Knefel in Niemberg, Schulze Diehle in Gismannsdorf.
27. Dammendorf mit Rittergut, Schwerg, Spickendorf — Rastwitzer Gasthof in Schwerg — Leut. Kuboloh in Dammendorf, Pastor Falda da.
28. Hohenthurm mit Rittergut, Rosenfeld, Mönitz — Weber'scher Gasthof in Rosenfeld — Amtmann Sachse in Hohenthurm, Pastor Arndt da.
29. Rabatz, Weitzen, Jöberitz, Brachwitz, Stichelhof — Gasthof zur Lüne in Jöberitz — Rittergutsbes. Ritter in Jöberitz, Schulze Fiedrich in Brachwitz.
30. Mösitz, Diemitz, Freimiethe — Rastwitzer Gasthof in Diemitz — Fabrikant Seng da.
31. Gutsenberg mit Rittergut, Seeben — Schule in Gutsenberg — Rittergutsbes. Böck in Gutsenberg, Pastor Kranz da.
32. Trotha — Schule in Trotha — Maurermeister Wih. Nagel, Fabrikant Engelke.
33. Giebichenstein — Weintraube in Giebichenstein — Major a. D. v. Lechow, Schulze Erbdie.
34. Erdmüßig, Gimritz b.H. — Vergleichen in Erdmüßig — Fabrikdirigent Otte in Erdmüßig, Fabrikbes. Kerserstein da.
35. Lettin — Schule in Lettin — Leut. Hart, Schulze Felgauer.
36. Schiepitz — Schule in Schiepitz — Pastor Sachstand, Schulze Brauns.
37. Delau, Kiezkau — Rastwitzer Gasthof in Delau — Cantor Fesfel in Delau, Fabrikant Bahl da.
38. Jöberitz — Schule in Jöberitz — Rittergutsbes. Hermann, Cantor Gothe.
39. Nietleben mit Branau und Brodwinde, Jren-Anhalt — alte Schule in Nietleben — Fabrikant Colberg in Nietleben, Schulze Weite da.
40. Niebeburg mit Sagisdorf und Crandorf, Sagisdorf mit Rittergut, Capellenende, Rittergut Niebeburg, Burg b.N., Schönewitz, Wilsdorf — Schule in Niebeburg — Rittergutsbes. Rüsse in Niebeburg, Schulze Friebe da.
41. Canena, Dieskau mit Rittergut, Brundorf, Zwiatschona, Kleinangel — Schule in Dieskau — Major a. D. v. Bälow in Brundorf, Pastor Kämmler da.
42. Wendorf, Demünde, Gottenz — Schule in Demünde — Pastor Scheele in Demünde, Schulze Schönbrodt da.
43. Bennewitz, Gröbers, Schwoitzsch — Rastwitzer Gasthof in Gröbers — Schule Nischmann in Gröbers, Schöbmann Kell da.
44. Großangel — Schule in Großangel — Pastor Doppel, Schulze Giebler.

45. Britschöna, Wefenitz, Lochau — Schule in Lochau — Lieutenant Zimmermann auf Lochau, Pastor Schulze in Lochau.
46. Döllnitz — Schule in Döllnitz — Lieutenant Öbdtke und Schulze Schaf.
47. Esendorf, Adewell, Burg i.A., Ammendorf, Manena — Rastwitzer Gasthof in Ammendorf — Pastor Hoffbauer in Ammendorf, Schulze Lindner in Adewell.
48. Weßen a.E., Weßen a.C. mit Rittergut — Rastwitzer Gasthof in Weßen a.E. — Rittergutsbes. Knorr, Schulze Schag in Weßen a.E.
49. Wörmitz, Ballberg — Schule in Wörmitz — Rittergutsbes. Ludlow in Wörmitz, Pastor Haefengier da.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Das nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages jetzt im „Staatsanzeiger“ veröffentlichte Gesetz, betreffend die Postfreiheiten im Gebiete des Norddeutschen Bundes, lautet:

1. Den regierenden Fürsten des Norddeutschen Bundes, deren Gemahlinnen und Wittwen verleiht die Befreiung von Postgebühren in dem bisherigen Umfang.
2. In reinen Bundesdienst-Angelegenheiten werden Postsendungen jeder Art innerhalb des norddeutschen Postgebietes portofrei befördert, wenn die Sendungen von einer Bundesbehörde abgeschickt oder an eine Bundesbehörde gerichtet sind und die äußere Beschriftung, sowie das Gewicht der Sendungen den von dem Bundes-Postverwaltung in dieser Beziehung zu erlassenden besonderen Bestimmungen entsprechen. Alle in Bundesrathssachen, sowie in Militär- und Marine-Angelegenheiten, als reinen Bundesdienst-Angelegenheiten, im norddeutschen Postgebiete bisher allgemein bestehenden Postfreiheiten werden aufrecht erhalten.
3. Auf Fahrpostsendungen zwischen den Hohenzollernschen Landen und den übrigen Theilen des norddeutschen Postgebietes finden die vorstehenden Bestimmungen (§. 2) keine Anwendung; die Postfreiheit dieser Sendungen richtet sich nach den betreffenden Fahrpostverträgen. — Auf Stadtpostsendungen erstreckt sich die Postfreiheit nicht.
4. Sendungen, welche von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes ausgeben, oder an den Reichstag gerichtet sind, werden den Sendungen von und an Bundesbehörden gleich behandelt.
5. Die Postvergünstigungen, welche den Personen des Militärstandes und denen der Bundes-Kriegsmarine bewilligt sind, werden einweisen aufrecht erhalten. Dem Bundespräsidium bleibt es vorbehalten, diese Postvergünstigungen aufzuheben oder einzuschränken.
6. Alle übrigen bisher bestehenden Postfreiheiten und Porto-Ermäßigungen werden aufgehoben. Für die Aufhebung der Postfreiheiten und die Einräumung der Postfreiheiten wird aus der Bundes-Postkasse insoweit Entschädigung geleistet, als dies mit Rücksicht auf die den Postbefreiungen etwa zu Grunde liegenden lästigen Privatverpflichtungen nach den Landesgesetzen notwendig ist.
7. Der Antrag auf Entschädigung ist von dem Berechtigten bei Vermeidung der Präklusion bis zum 30. Juni 1870 an die Postbehörde zu richten. Über den erhobenen Anspruch wird vom General-Postamt entschieden. Wenn das General-Postamt den Anspruch ganz oder theilweise zurückweist, so steht dem Reklamanten das Recht zu, binnen einer präklusorischen Frist von drei Monaten, vom Tage des Empfanges der Bescheidigung ab gerechnet, den Reichstag zu beschreiben. Die Klage ist gegen die Oberpostdirektion, beziehungsweise gegen die mit deren Funktionen beauftragte Postbehörde zu richten, in deren Bezirk der Reklamant sein Domizil hat.
8. Die Art und Höhe der Entschädigung richtet sich nach folgenden Bestimmungen: Der Berechtigte hat am Schlusse eines jeden Jahres die im Laufe des Jahres von ihm frankirt abgeschickten oder an ihn unfrankirt eingegangenen Sendungen nachzuweisen, welche nach den bisherigen Bestimmungen portofrei befördert sein würden. Der auf diese Sendungen entfallende Betrag und Gebührentbetrag wird dem Berechtigten aus der Bundes-Postkasse jährlich erstattet. Im Falle des Verständnisses zwischen der Bundes-Postverwaltung und dem Berechtigten kann der für ein Jahr festgesetzte Betrag ohne neue Ermittlung auch für mehrere Jahre einander folgende Jahre als Entschädigung zu Grunde gelegt werden.
9. Der Postverwaltung bleibt die Befugnis vorbehalten, aufstatt die im §. 8 festgesetzte Zahlung fortwährend zu leisten, den Berechtigten durch Zahlung einer festen Summe ein für alle Mal zu entschädigen. Wenn die Postverwaltung von der Befugnis der einmaligen Entschädigung Gebrauch machen will, so wird der Betrag, welcher dem Berechtigten in den zuletzt vorhergegangenen drei Kalenderjahren in Gemäßheit des §. 8 gezahlt worden ist, zusammengerechnet, der danach sich ergebende durchschnittliche Jahresbetrag achtzehnmal genommen und diese Summe dem Berechtigten baar gezahlt.
10. Neue Postfreiheiten oder Porto-Ermäßigungen können nur im Wege des Gesetzes eingeführt werden.
11. Der Bundes-Postverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, mit Staatsbehörden Abkommen dahin zu treffen, daß von den Behörden an Stelle der Porto- und beziehungsweise Gebührentbeträge für die einzelnen Sendungen Aversionssummen an die Bundes-Postverwaltung gezahlt werden.
12. Postfreiheiten, welche auf den mit dem Auslande abgeschlossenen Staatsverträgen oder Konventionen beruhen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Eine streckenweise portofreie Beförderung findet bei den in den §§. 2, 4 und 5 erwähnten Sendungen von und nach dem Auslande nicht statt. Ausländisches Porto wird in keinem Falle von der Bundes-Postkasse getragen.
13. Die Vorschriften des Artikels 52 der Bundesverfassung sind nicht auszuwenden auf denjenigen Theil der Postüberschüsse, welcher durch die im gegenwärtigen Gesetze angeordnete Aufhebung von Postfreiheiten gewonnen wird. Die näheren Bestimmungen über die Berechnung und Verwendung dieses bis Ende Decbr. 1875 auszunehmenden Theils bleiben der Verständigung im Bundesrath unter Zustimmung des Reichstages vorbehalten.
14. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1870 in Kraft. Die heutige „Prov. Corr.“ äußert sich über die Rede des Abg. Fürst v. Hohenzollern-Schillingsfürst bei Annahme seiner Wahl zum ersten Vice-Präsidenten wie folgt: „Diese Worte haben nicht bloß im Zoll-Parlamente, sondern weithin in Deutschland freudigen Widerhall gefunden. Die Thatfache, daß gerade der leitende Minister Bayerns die erste Gelegenheit benutzte, um den Gefühlen der Eintracht der deutschen Stämme Ausdruck zu geben, ist auf allen Seiten als eine Bestätigung der Anfsicht und Hoffnung aufgefaßt worden, daß das Zusammenstreben und gemeinsame Wirken einer allgemeinen deutschen Vertretung für die Zwecke des Zollbundes auch das Bewußtsein und die Kraft der nationalen Gemeinschaft überhaupt beleben und stärken muß.“
Gegen die Einführung einer dreimonatlichen Zollcreditfrist sind im Bundesrath von dem kaiserlichen Bevollmächtigten Bedenken erhoben worden. Die bayerische Regierung ist der Anfsicht, daß es sich sowohl aus Gründen der Billigkeit, als auch des Rechts empfehle, es lediglich wie bisher dem eigenen Ermessen der einzelnen Vereins-Re-

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Die dem Gutsbesitzer **Friedrich Wilhelm Nicolaus Straube** zu Burgsdorf gehörigen, im Hypothekenbuche von Burgsdorf Vol. I. pag. 101 eingetragenen Grundstücke, nach dem Hypothekenbuche bestehend:

I. Aus dem sub No. 5 daselbst belegenen Anspanngute mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem Garten, drei Weidenplänen und 5 Hufen 18 Morgen Land, in deren Stelle jedoch mit Einschluß des Weiden-Ambells und 2 Morgen Wandelader an der Südermark folgende Pläne bei der Separation getreten sind:

A. Abfindungsstück No. XIV. östlich der Straße nach Helmshaus von 23 Morgen 138 □ Ruthen,

B. Abfindungsstück No. XV. westlich dieser Straße bis zur Grenze mit Polleben von 75 Morgen 12 □ Ruthen,

C. Abfindungsstück No. XVI. südlich des Polleber Weges bis zur Grenze nach Hebersleben von 103 Morgen 148 □ Ruthen, von denen wiederum durch Kaufcontract vom 8. Septbr. 1866

a) das Planstück No. XIV. von 23 Morgen 138 □ Ruthen,

b) die zwischen **August Hennig's** Kabel und **Wilhelm Hennig's** Garten belegene Kabel von circa 1 Morgen,

c) etwa 50 □ Ruthen vom Garten abverkauft sind;

II. aus dem sub No. 2 daselbst belegenen Halbspanngute nebst Zubehör, namentlich 4 Weidenplänen und dem Planstück No. VI. von 75 Morgen, 26 □ Ruthen,

von denen jedoch 30 Morgen Acker und der zwischen **Sachse u. Bauer** belegene Weidenplan abgeschrieben sind;

III. aus dem Planstücke No. VI. und zwar:

1) im Kuchentale 5 Morgn. 88 □ Ruthen.

2) am Herrisdorfer Wege 5 - 61 -

3) daselbst 2 - 37 -

4) am Lagerfelde 3 - 104 -

16 Morgn. 110 □ Ruthen.

nach der Gebäudesteuer-Rolle von Burgsdorf bestehend:

ad I. aus Wohnhaus mit Hofraum, Stallgebäude, Scheune südlich u. nördlich, Schweinefall und Kohlenhuppen,

ad II. aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten von 7/8 Morgen, Stallgebäude, Ställen u. Laubenspeicher,

nach der Grundsteuer-Ruttermolle daselbst bestehend aus:

Nr.	Lage	Culturart	Klasse	Flächen-Inhalt Morgen
1	Plan Nr. 16	Acker	2	31, 64
			3	3, 14
			3	3, 04
			2	33, 88
2	Plan Nr. 15	Acker	3	32, 12
			3	24, 23
			5	3, 04
			4	21, 41
3	Dorfstraße 6	Hofraum	0	82,
			0	89,
4	Plan Nr. 14	Acker	3	33, 81
			4	27, 44
5	Plan Nr. 6	Acker	4	0, 68
			4	0, 23
6	Kabel Nr. 34	Weide	4	0, 63
			4	0, 13
7	" " 32a,b	" "	4	0, 33
			4	0, 34
8	" " 14	" "	4	0, 30
			4	0, 38
9	" " 19	" "	4	0, 21
			4	0, 31
10	" " 18	" "	4	0, 31
			4	0, 31
11	" " 5	" "	4	0, 21
			4	0, 31
12	" " 32	" "	4	0, 21
			4	0, 31
13	" " 34	" "	4	0, 21
			4	0, 31
14	Dorfstraße vor Garten 6	Garten	4	4, 23
			4	248, 99

abgeschätzt ad 1, 2, 7, 8, 13 und 15 auf 30,993 \mathcal{R} . 8 \mathcal{G} . 4 \mathcal{S} . ad 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12 und 14 auf 11,746 \mathcal{R} . 21 \mathcal{G} . 5 \mathcal{S} . beides jedoch ohne Berücksichtigung eines für die **Friedrich Wilhelm Straube'schen** Eheleute eingetragenen Wohnungs- und Auszugs-Rechts sollen in dem auf

den **16. September 1869**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Gerichtsrath **Geßler** an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine im Wege der notwendigen Substitution verkauft werden.

Laxe und Hypothekenschein, sowie Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Ruttermolle können in unserm Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bis zum Termine bei dem Substitutionsgerichte bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Eisleben, den 4. Februar 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Die dem Gastwirth **Wilhelm Friedrich Chregott Wierrecht** zu Gorenzen gehörigen, im Haushypothekenbuche daselbst Vol. II. pag. 18 eingetragenen Grundstücke, als:

1) im Dorfe ein Wohnhaus (Nr. 43) mit Gehöfte und Garten,

2) in der Lande 1 1/2 Morgen Acker,

3) am Anneröder Wege 4 1/2 Morg. Acker,

4) am Sangerhäuser Wege 1 1/2 Morgen Acker,

5) am Wippraer Wege 1 1/2 Morgen Acker,

6) in der Lande 1 1/2 Morgen Holz,

7) am Anneröder Wege 3 Morg. Holz,

8) am Sangerhäuser Wege 1 1/2 Morgen Holz,

9) im großen Bauerberge 1 Morg. Holz,

10) auf Sickerode ein Ackerstück,

11) am Anneröder Wege, zwischen Freigutshölyern, 2 Morgen Holz,

12) am Anneröder Wege, zwischen Freigutshölyern und Gorenzer Kirchenholze, 1/2 Morgen Holz,

13) an der Kemmide unterm Piscabornner Wege 1 1/2 Morg. Acker,

14) Planstück Nr. 10 der Karte von 56 □ Ruthen, Zubehör der Hausbesitzung Nr. 1, ad 2-14 in Gorenzer Flur,

15) im Böhlengrunde in Piscabornner Flur eine Wiese, eigentlich aus 2 Stücken, von etwa 1/3 Morg. und etwa 10 □ Ruthen,

für welche bei der Separation:

a) Planstück Nr. 58b der Karte von 71 □ Ruthen,

b) Planstück Nr. 52 der Karte von 1 Morg. 119 □ Ruthen,

c) Planstück Nr. 58a der Karte von 10 Morg. 176 □ Ruthen,

d) Planstück Nr. 114 der Karte von 14 Morg. 99 □ Ruthen,

ausgewiesen sind, tarirt auf zusammen 5370 \mathcal{R} . sollen in dem auf

den **1. October c.**

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Gerichtsrath **Geßler** anberaumten Termine in notwendiger Substitution verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei Vermeidung der Präclusion bei dem Gericht zu melden. Laxe und Hypothekenschein können in unserm Bureau I. eingesehen werden. Eisleben, den 20. Febr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Kübling** zu Lützen haben nachträglich die Wittne **Dorothee Pressler geb. Hüthel** daselbst eine Forderung von 154 \mathcal{R} . und die Kaufleute **C. Neumeister** und **C. L. Lorenz** zu Lützen eine Forderung von 250 \mathcal{R} . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den **25. Juni or. Mittags 12 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminzimmer Nr. 9 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 1. Juni 1869.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Rindfleisch.

Nitterguts-Verpachtung.

Im Auftrage der Eigentümer soll ich die bei **Gardelegen** (in der Altmark) belegenen Rittergüter

a) **Weteritz** mit einem Areal von 2083 M. 20 □ R.,

(1776 M. 86 □ R. Acker, 144 M. 6 □ R. Wiesen, 36 M. 45 □ R. Weide, 41 M. 136 □ R. Gärten, 15 M. 173 □ R. Hof- und Baustellen, 68 M. 114 □ R. Wege, Gräben u.),

mit Dampfbrennerei und Ziegelei, nebst Gasthof, Bäckerei und Schmiede;

b) **Isenschibbe** mit einem Areal von 1608 M. 97 □ R.,

(1499 M. 53 □ R. Acker, 3 M. 47 □ R. Gärten, 44 M. 46 □ R. Wiesen, 1 M. 147 □ R. Weide, 4 M. 74 □ R. Hof- und Baustellen, 55 M. 90 □ R. Wege, Gräben u.),

nebst den an der Milde belegenen **Wiesfen** von 47 M. 161 □ R.,

meistbietend auf die Zeit von Johannis 1870 bis dahin 1882 verpachten.

Die Güter liegen an der jetzt im Bau begriffenen Bahn Berlin-Lehrte, und ganz in der Nähe der Haltestellen; das Gut **Weteritz** liegt 1/2 Meile von Gardelegen, und hat dorthin, sowie nach Calobörde Ghauffeverbindung.

Zu dieser Verpachtung habe ich Termin in meinem Geschäftszimmer (Breitenweg 12) auf

den **15. Juni 1869**

Vormittags 10 Uhr

angesezt, und lade Nachzügliche dazu ein. Die Güter werden erst getrennt, dann verbunden ausgeteilt.

Die Pachtabdingungen können auf dem Rittergute **Weteritz** und in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch ertheile ich gegen Erstattung der Schreibgebühren Abschrift. Jeder Bieter hat 1000 \mathcal{R} . Caution beim Gebote zu stellen.

Zur Uebernahme von **Weteritz** gehört ein Capital von ca. 28,000 \mathcal{R} . und zur Uebernahme von **Isenschibbe** ein Capital von ca. 12,000 \mathcal{R} .

Magdeburg, den 10. Mai 1869.

Block,
Rechtsanwalt und Notar.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelehrter Materialist, der bereits seit mehreren Jahren sowohl in Engros, als auch in bedeutenden Detail-Geschäften größerer Städte der Provinz Sachsen und Thüringens conditionirt, mit Buchführung u. Correspondenz vollständig vertraut ist, wünscht sich zu verändern.

Gütigst Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse sub Chiffre **C. K. Nr. 53. poste restante Naumburg a/S.** mitzutheilen.

Hausverkauf in Gonnern.

Mein am Rothenburger Wege belegenes neu erbautes Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Kammern nebst Hofraum und Stallung, will ich sofort mit der Hälfte Anzahlung verkaufen und wollen sich Käufer dieselhalb an den Maurerpolier **Sichting** in Gonnern wenden.

Brucke, den 29. Mai 1869.

Wilhelm Göhre.

Ein freier **Vollhof** im Lüneburg'schen belegen, mit 340 Morgen Areal, soll mit Ernte und Inventar unter der Hand sofort verkauft werden. Näheres durch **A. B. # 9** poste rest. Dransfeld (Provinz Hannover).

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Görcke** in Sieglitz.

Isländische Matjes-Heringe
in ganz vorzüglicher Qualität empfehle in Tonnen, Schocken
und einzeln billigst.

Beste englische Matjes-Heringe,
à Schock 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
à Stück 6 Pf., 9 Pf. u. 1 Sgr.

J. Kramm.

Waltershauser Cervelatwurst

in bekannter feiner und bester Güte (Winterwaare) erhielt wieder eine große
Sendung, welche bestens empfehle.

J. Kramm.

**Fernröhre, Operngläser,
Thermometer, Barometer**

empfehle
Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103.



Ein großer Transport circa 100 Stück **Voigtländer**
und **Baierscher Zug-Ochsen** sind heute bei
Unterzeichneten eingetroffen und stehen solche Magdeburger Chaussee
Nr. 8 zum Verkauf.

Es treffen von jetzt ab nun wieder wöchentlich frische Transporte
Zug-Ochsen bei uns hier ein.

Halle, den 10. Juni 1869. **Meyer & Frank.**



Mit einem frischen Transport **Pferde**
ist wieder eingetroffen

Jüdel.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und meinen werthen Kunden die
ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **gr. Klausstraße Nr. 33** verlegte, und
empfehle bei billigster Preisstellung mein Lager in **Tuchen, Bockskins, Stoffen,**
Flanell, Bois, Strick-Garnen u. d. einschlagende Artikel bei Bedarf zu gültiger
Bachung.

Hochachtungsvoll
Traugott Müller,
fr. **S. Müller & Sohn.**

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: **2,000,000 Thaler.**

1,000,000 Thaler als erste Emission.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und
Explosion, sowohl auf bewegliche Gegenstände aller Art, als auf Gebäude, sowie
auch gegen den **Bruch** von Spiegelscheiben zu billigen und festen Prämien, auf welche
nie eine **Nachzahlung** zu leisten ist.

Bei Regulierung der Schäden befolgt die Gesellschaft stets die liberalsten Grundsätze.
Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind sämtliche Herren Agenten des Re-
gierungsbezirks gern bereit, in

Halle a/S.: Herr **Aug. Apelt**, Leipzigerstr. 6,
" **F. Hille**, Geißstr. 71,
" **Herm. Fritsch**, gr. Klausstr. 8,
und **Fr. Müller**, General-Agent, Klausdorferstr. 15.

Zu höchst billigen Preisen wird der
**Ausverkauf guter rein ge-
haltener Weine**, Merseburger Gaussee
Nr. 13, fortgesetzt. Auch nimmt Herr Kreis-
Auctions-Commissarius **Brandt**, gr. Ulrichs-
straße 18, Bestellungen an.

Erstmittelt für Muttermilch)
Liebig-Liebig's Nahrungsmittel
in „löslicher“ Form!
(Die berühmte Liebig'sche Suppe in Was-
ser concenirter und somit durch
einfache Lösung in Milch fertig!)
von Apoth. **J. Paul Liebig** in Dresden.
1 Flac. (à $\frac{1}{2}$ Fl. Zuh.) 12 Pf.
Lager in allen Apotheken von Halle a/S.,
Magdeburg, Merseburg.

Ein Feld- u. ein Hof-Verwalter in
gefesten Jahren finden sofort gutes
Engagement durch
C. A. Hofmann, Graseweg Nr. 18.

Gut empfohlene, auch veredeltere Defon-
mie-Anpflöken, Verwalter, Rechnungsführer,
Volontaire, Lehrlinge, Gärtner, Aufseher,
Wirthschaftsleiterinnen u. werden den Herren Chefs
siets gratis nachgewiesen durch
C. A. Hofmann, Graseweg 18.

und Engl. ohne mündl. Unterricht gut
u. gründlich zu erlernen durch die Un-
terrichtsbrieft nach der Methode Touls-
saint-Langenscheidt. Probebrieft in jeder
Buchhandlung.
Franz.

Eau dentifrice,
vorzüglichstes approbitres Mundwasser
zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches,
gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht
die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleische
die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter.
à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

**Beste neue Isländer Herin-
ge, sowie beste neue Matjes-Her-
ringe** empfiehlt in Tonnen, Schocken
und einzeln billigst
C. H. Wiebach.

Geräucherte Kieler Aale
und **Kieler Flundern** bei
C. H. Wiebach.

Neue saure Gurken à Stück
2 A bei **C. H. Wiebach.**

120 Stück vier- und sechs-zählige Hammel
und 70 Stück alte Schaaf stehen zum Verkauf
auf dem Rittergute Bösch bei Merseburg.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Speichen, trocken und fest,
empfang **Gustav Messmer,**
Halle, alter Markt.

Beste polnische Lieferrne Bohlen,
Bretter und Stollen kamen in neuen
Sendungen an. Dies meinen werthen Geschäfts-
freunden zur Nachricht.
Halle a/S., den 4. Juni 1869.
Paul Colla,
Holzplatz, Pulverweiden.

Bad Wittekind.
Freitag den 11. Juni Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Sommertheater in der Weintraube.
Freitag den 11. Juni bei günstiger Witterung:
Erstes grosses Gartenfest
mit Theater, Concert u. Feuerwerk.
Anfang des Concerts 5 Uhr, des Theaters
6 Uhr. Bei eingetretener Dunkelheit Illu-
mination und Feuerwerk. Bei ungün-
stiger Witterung findet nur Theater-Vorstellung
statt, und ist der Anfang 7 Uhr.

Löbnitz.
Sonrabend und Sonntag ladet zur frischen
Wurst freundlichst ein
Wiebach.

Schlossgarten in Zörbig.
Sonrabend den 12. Juni früh 8 Uhr Well-
fleisch, Sonntag Nachmittags Wurstaus-
Fegeln im Freien.

Prussendorf.
Sonntag den 13. Juni ladet zum Scheiden-
Schießen und Abends zum Ball erkaufst ein
der Gastwirth **G. Jentsch.**

Schottereh.
Sonntag d. 13. Juni laden zum Tanzvergnü-
gen freundlich ein die jungen Mädchen.
Die in Nr. 132 dieser Zeitung befindliche,
mich betreffende Verlobungs-Anzeige ist von drit-
ten Personen boshaft erbicthet.
Sangerhausen, den 10. Juni 1869.
Noick, Post-Expedient.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Am 7. April starb fern von uns in Blun-
menau in Brasilien am Nervenfieber unser
geliebter Sohn und Bruder **Franz Dost** im
einunddreißigsten Lebensjahre. Diese traurige
Nachricht widmen wir allen unsern Verwandten
und Freunden statt jeder besondern Meldung
und bitten um stilles Beileid.
Braunsdorf und Dstrau,
den 8. Juni 1869.

Die traurigen Eltern und Geschwister.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es ge-
fallen, den Lehrer an hiesiger Volksschule, Herrn
Männel, seinem bisherigen Wirkungskreise
zu entrücken und durch einen sanften Tod von
seinen langen Leiden zu erlösen. Wir beklagen
diesen frühen Verlust, welcher die Schule und
uns betroffen hat, aufs schmerzlichste, denn er
war ein treuer, gewissenhafter Lehrer und uns
ein lieber, theurer Colleague. Sein Andenken
werden wir stets im treuen Gedächtniß bewahren.
Halle, den 8. Juni 1869.
Das Lehrercollegium der städtischen
Schulen.

Herzlichen Dank allen denen, welche unsern
guten Vater, Schwieger- und Großvater **Sam-
uel Wilde** zu seiner letzten Ruhestätte brach-
ten und begleiteten, so wie denen, welche seinen
Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmück-
ten, insbesondere aber Herrn Pastor **Schütze**
für seine so trostreiche Grabrede, so wie Herrn
Lehrer **Weier** für seinen erbebenden Grab-
gefang.
Hohenturm, Raundorf, Wiederisch,
den 7. Juni 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag d. 13. Juni cr, von Nachmittags 1 Uhr ab, versteigere ich, Hr. Rittergasse Nr. 9 (Hofenbaum) verschied. Mob. u. Birken-Möbel, als: 1 Schreibfretär, 1 Bücherstank, 1 Klappstuhl, 1 Sopha, versch. Tische, Schränke, Spiegel, 1 Blumenstange u. versch. Hausgeräth; ferner: 1 Ziehrolle, 1 Badewanne, 1 Gitarre, 1 Violine, sowie 1 Partie Cigarren, Wein u. Rum.
W. Elfe, Auctions-Commissar.

Die am 1. Juli fälligen Coupons zu **Rumänischen 7 1/2 % Obligationen, Lombardischen Prioritäten** und andern ausländischen Papieren werden zum Courswert auf London resp. auf Paris, daher höher als zu dem auf den Coupons bemerzten Halterwert, bei uns eingelöst. — Bei den **Rumänischen 7 1/2 % Obligationen** ist der Coupon von nominal **R. 3. 22. 6 = R. 3. 25. 3** 15. — = 15. 11. 3 etc.

werth.
Hallescher Bank-Verein
 von **Kulisch, Kaempff & Co.**,
 Brüderstraße 6.

Grundstücks-Verkauf.

Mein zu Wolfersode belegenes Bohnhaus mit neu erbautem Laden, am besten zu einem Material-Geschäft sich eignend, da ein solches bis jetzt nicht vorhanden, sowie 13 Morg. Acker, bin ich Willens sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige können daher sofort mit mir in Unterhandlung treten.
A. Niese in Wolfersode bei Eisleben.

Mühlen-Verpachtung!

Ich beabsichtige meine, zum Gute gehörige Wassermühle mit 2 Mahlgängen, 1 Graupen-Gänge u. 1 Fruchtreinigungsgänge zum 1. Juli oder auch später zu verpachten. Die innere Einrichtung befindet sich im besten Zustande und kann ich für fortwährend ausreichendes Wasser gut sagen. Pachtliebhaber wollen sich direct an mich wenden.

Hohenborn b. Cassel, den 7. Juni 1869.
Mag. Siller, Rittergutspächter.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein seit langer Zeit mit bestem Erfolg betriebenes Material-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft in einem Orte mit 13,000 Einwohnern in Thüringen ist billig zu verkaufen. Gebäude fast neu, gut rentirend, Bedingungen sehr vortheilhaft. Ein junger tüchtiger Kaufmann könnte nur hiermit sein Glück finden. Geehrte Neffentanten wollen ihre Briefe gef. franco unter F. A. # 144 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. einfinden.

Sieben Morgen Wiese sollen Mittwoch den 16. d. Mts. Mittags 1 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

F. Clemens in Seeben.

Ein ganzverdeckter **Kutschwagen**, in gutem Stande, ist zu verkaufen
 große Brauhausgasse Nr. 24.

Kleereiter!

2000 gute starke Kleereiter mit Zubehör, à 22 1/2 *gr.*, sind vorrätzig beim Zimmermeister **Voigt** in Ufen a/E.

Zwei gut eingefahrene Ahörnige **Ziegenböcke**, desgleichen 2 Stück Ahörnige **Ziegen** stehen zum Verkauf beim Detonom **C. Wernicke** in Merseburg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
Louis Reinicke in Dölau Nr. 16.

Zwei starke, an schweren Zug gewöhnte Pferde (Schimmel) sind zu verkaufen
 Kleine Ulrichstraße Nr. 27.

Ein 5-jähriges starkes schlerfreies Arbeitspferd steht zum Verkauf
 Schulberg Nr. 4.



Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Von den Gütere Expeditionen der Verbandstationen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbands wird ein zweiter Nachtrag zum Verbandtarif vom 1. Januar 1869 ausgegeben, welcher außer ermäßigten Taren für den Verkehr der Stationen Mannheim, Worms, Frankenthal und Ludwigshafen mit Leipzig, neue directe Taren für den Verkehr zwischen Berlin und Cassel, sowie für den Verkehr mit den Stationen der Pfälzischen Eisenbahnen Speyer, Germersheim, Neustadt, Lambrecht, Müßbach, Deidesheim, Bachenheim, Dirkheim, Kaiserslautern, Kusel, Zweibrücken, St. Ingbert, Edenkoben, Lindau und Weisenburg nachweist.
 Erfurt, am 7. Juni 1869.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.

Für denselben:

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juni c. ab ist eine directe Beförderung der Güter zwischen unsern Stationen Leipzig, Halle, Gera, Weimar, Erfurt, Gotha u. Eisenach einerseits und den Stationen der französischen Nordbahn resp. Westbahn Amiens, Boulogne, Calais, Dunterque, Havre, Feumont, Laon, Lille, Paris, Roubaix, Rouen, St. Quentin, Soissons, Tourcoing, und Valenciennes andererseits über die Route des Rheinisch-Thüringischen Verbandes eingetreten.

Die Tarife und reglementarischen Bestimmungen werden in unsern Güter-Expeditionen zum Preis von 5 Cgr. pro Exemplar abgegeben.
 Erfurt, den 5. Juni 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Million Thalern,

versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, so wie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräthe und überhaupt Bewegliches, auf einen Monat bis zu zehn Jahren. Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorauszahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet. Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen, und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersteren, ertheilt die Haupt-Agentur zu Halle:

Wilh. Kersten,
 Paradeplatz Nr. 6.

Kirschen-Verpachtung.

Die Süß- und Sauerkirschen in und außer meinem Garten sollen Sonntag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag zu entrichten.
 Unter-Maschwitz, den 10. Juni 1869.
Friedrich Heinemann.

Für ein diesiges Geschäft wird zur Führung einer bereits schwinghaften Commandite eine Person gesucht, gleichviel ob Herr oder Dame. Bedingung: Bestellung einer Caution von 4 bis 500 *R.* baar oder in Werthpapieren gegen Siderstellung. Einkünfte: 500 *R.* Abreisen werden franco erbeten durch den Sekretär **Bleeser** zu Halle, kl. Sandberg 3.

Züchtige **Maschinenschlosser, Eisen-dreher und Modellstichter** finden dauernd lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Wegelin & Hübner** in Halle a/E.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser **Taback-, Cigarren- und Baumaterialien-Geschäft** suchen wir unter günstigen Bedingungen einen zweiten Lehrling zum sofortigen Antritt.
B. Schmidt & Co.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortsetzen werde.

Es bittet um ferneres Vertrauen
Auguste Vormann.
 Förbig, den 9. Juni 1869.

Ein Arbeitspferd,

stark gebaut und jugfest, ist zu verkaufen.
 Porzellanfabrik Lettin bei Halle.

Ein schöner Sprungbulle ist zu verkaufen bei dem Müller **Hermann** in Ebersdorf.

Ein Einspänner-Kelterwagen mit Pferd steht zu verkaufen bei
August Doble in Siebichenstein.

Eine gew. Ladendemosele, bis jetzt im Pöamentirgeschäft thätig, mit guter Empfehlung, sucht 1. Juli od. später ähnliche Stelle d. Frau **Binneweß**, gr. Märkerstr. 18.

Tüchtige Zimmergesellen bei 24 Gr. 2 Pf. bis 26 Gr. 4 Pf. Lohn pro Tag à 11 Stunden sucht
Rob. Bauer, Bauh. Str. 1 in Leipzig.

Ein Commis,

flotter Verkäufer für Materialwaaren und Garn, mit genügendem Nachweis seiner Zuverlässigkeit; desgleichen

Ein Lehrling

aus guter Familie, finden 1. Juli gute Stellung durch die Herren **Hensel & Haerert** in Halle.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Müllerprofession zu erlernen, wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Näheres zu erfahren **Gothardtsstraße Nr. 84** in Merseburg.

Ein tüchtiger Lehrer für die doppelte Buchführung wird gesucht. Adressen A. B. 3. abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Auf meiner **Abersehwelerei** bei Bahnhof Teutschenthal steht ein gutes starkes **Arbeitspferd** zum Verkauf. **C. Wernicke.**

Zücht. **Wirthschafterinnen** w. nach, Hofmeister sucht **Hr. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Ein fetter **Zugochse**, eine fette **Kuh** und ein fettes **Schwein** stehen zum Verkauf in **Volkmaritz**.
Meinicke.

Schafvieh-Verkauf.

Sonnabend den 12. Juni c. treffen 500 große starke **Weide-Hammel** im „**Pfaffendorfer Hof**“ zu Leipzig zum Verkauf ein.
C. L. Bethke.

Einen halbverdeckten in gutem Zustande befindlichen **Kutschwagen** hat zu verkaufen **Landberg Nr. 7.**

5 % Pommersche Hypothekenbank-Pfandbriefe,
rückzahlbar mit 120 % durch jährliche Auslosung, offerirt zum Emissionseours von 93 % franco Provision als sicherste
Capitalanlage
N. R. Levy, Markt Nr. 10.
Halle a. d. S.

Zur Reichstagswahl.

Diejenigen Wahlberechtigten, welche die Wahl des Herrn von Kroßig auf Poppitz begünstigen wollen, werden hierdurch zu einer Besprechung, die am nächsten
Sonntag den 13. Juni Nachmittags 4 Uhr
gleichzeitig auf dem „Sattel“ und in Capellenende (Lokal: „Gastwirth Schatz“) beabsichtigt wird, ergebenst eingeladen.
v. Beermann, Eisentraut, Rosenberger.



Zur Sicherung gegen
Feuersgefahr und Diebstahl
empfehle meine mehrfach bewährten eisernen Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke neuester Construction, vollständig hermetisch schließend, ohne jede weitere Anpreisung zu billigen Preisen.
Chr. Böttcher in Halle a/S.,
Lindenstraße Nr. 1.



Porzellanteller von 20 Gr. an per Dhd., sowie alle übrigen **Glas- und Porzellanwaren** zu billigen Preisen bei
C. H. Naundorf, große Märkerstraße Nr. 4.

Aecht importirte Havanna-Cigarren

hält stets auf Vager und empfiehlt zu billigsten Preisen **M. Triest, Königsstr. 26.**

Louisenstraße Nr. 4

ist die hohe Parterre-Wohnung mit Zubehör, und ebendasselbe eine Souterrain-Wohnung zu vermieten.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Liebhaber-Theater** ist sofort billigst zu verkaufen. Näheres H. Steinstraße Nr. 2.

Zahnseife und Zahnpasta

von **A. H. A. Bergmann in Waldheim** — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 5 und 6 Gr. das Hauptdepôt: **A. Hentze, Schmeerstr. 36.** Dépôt: **Gebr. Ströhmmer, Neumarkt.**

Antiseptisches Waschwasser

aus der Fabrik von **W. Neudorf & Co.** in Königsberg in Dr. nach Vorschrift des Hrn. Geh. Sanitätsrath **Dr. Burow** empfohlen zur gefahrlosen Beseitigung **übelriechender und scharfer Schweisse**, gegen das **Wundwerden der Füße**, Durchliegen bei langwierigen Krankheiten, so wie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe**, die $\frac{2}{3}$ Quartflasche à 10 Gr. incl. Gebrauchsanweisung. Haupt-Depot in Leipzig bei **Viergutz & Klein, Thomastischhof Nr. 19.**

Beste wachsmoche **Wachs- u. Talg-Kernseife**, wie alle anderen Sorten Seifen billigst, bei Entnahme von $\frac{1}{4}$ G. an zu Fabrik-Preisen, empfiehlt **Emil Jahn,** große Märkerstr. Nr. 6.

Parfümerien, Toilette- u. Haarfeife bester Qualität zu den billigsten Preisen bei **Emil Jahn,** große Märkerstraße Nr. 6.

Wiener Waffeln,

ein vorzügliches Gebäck zu Wein, Chocolate, Thee u. f. w., trafen so eben ein bei **A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

Feinste Desserts

mit der größten Sorgfalt angefertigt und nur mit natürlichem Fruchtgeschmack, als: Erdbeere, Himbeere, Aprikosen, Ananas u. f. w., empfiehlt als etwas recht Erquickendes. **A. Krantz.**

Marzipan

in kleinen Stücken und candirt, **Marzipanmacronen,**

Vanillemandeln, ostind. Ingwer candirt bei **A. Krantz.**

Eine fast neue, sehr elegante Doppelcalische (Londauer) ist billig zu verkaufen. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Im Verlage der G. Basse'schen Buchhandlung in **Quedlinburg** erscheint binnen wenigen Tagen folgende Schrift:

Theilnahme des 4ten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67
an dem Feldzuge gegen Oesterreich im Jahre 1866. Bearbeitet von **S. Liebenauer,** Major, aggregirt dem 4. Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 67.
10 Bogen in gr. 8. — Subscriptionspreis: 12 Sgr.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, **Halle, Pfeffersche Buchhandlung.** (Brüderstrasse 14.)

Die verschiedenen Sorten **Wash- u. Toilette-seifen** in guter Waare zu möglichst billigen Preisen gr. **Klausstr. Arnold's Seifenfabrik.**

Aetz-Natron zum Seifefochen, unter Garantie, in **Arnold's Seifenfabrik.**

Treibern

sind wöchentlich abzulassen. **Münchener Brauhaus.**

Frischen **Stettiner Portland-Cement**, beste feuerfeste **Zeolith-Dachpappe** empfehlen billigst **Melssner & Zimmermann.**



50



Erück kleine und große **Landschweine** (englisch) stehen **Freitag und Sonnabend** zum Verkauf im **Gasthof „Zum goldenen Pfug.“**

Gebr. Kohlberg aus Löbejün.

Auf dem Rittergute **Östramondra** bei Gölleda stehen **150 Hammel u. 100 Schafe** zum Verkauf.

Zur versch. Hause **Merkeb. Gp. 13** ist eine herrsch. eing. pt. **Bohn. v. 4 St., Küche m. Wasserl., Speise-, Mädchen-, Bodenk., gem. Waschk., Trockn., Kell., Holzst. jezt z. verm., z. 1. Oct. z. bez. u. Nachm. v. 4 Uhr an z. bef.**

Zum Wollmarkt

empfehle ich meine gut und comfortable eingerichtete **Restauracion** mit Garten, für gute Speisen und Getränke habe ich bestens geforgt. **A. Bapsilber,** Brändenstrassen-Gde.

Zu unserm diesjährigen **Schützenfeste** am 20., 21. u. 22. Juni laden wir hierdurch ein.

Gewerbetreibende, welche dasselbe mit **Buden** zu besuchen beabsichtigen, wollen sich gefälligst an den Schützenmeister **Herrn G. Heintz** wenden.

Größig, den 9. Juni 1869.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

J. Bieler.

Schauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Für **Fabrikanten u. Kaufleute** empfiehlt **Signir-Tusche**

zum **Signiren der Listen, Käffer und Säcke** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Stücken à $\frac{7}{16}$ Gr. **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Gekraunte Rosshaare

für **Polsterarbeiten** von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Ausverkauf

in **Unterziehjacken, halbe Glacehandschuh** bei **H. Pfug.**

Zwirnhandschuh zu herabgesetzten Preisen bei **H. Pfug, Ulrichsstraße.**

Leere Rothweinflaschen

kauft zum höchsten Preis **C. H. Wiebach.**

Unterzeichnete empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften als **Kochfrau**, da dieselbe in der ff. Küche versetzt und practisch erfahren in jeder Anforderung des Einmachens ist. **C. Wunsch, gr. Ballstr. 44.**

Ratsch in Annendorf.

Sonntag den 13. Juni **Gesang-Concert** von **Karl u. Emilie Schwarz,** Opernsänger vom k. k. Theater in **Sondershausen**, bestehend aus **Arien** verschiedener Opern. Zum **Schluss** von 3 Kindern **boaische Couplets**-Vorträge mit **Tanz** in verschiedenem **Costüm.** Anfang 4 Uhr. Programm an der **Kasse.** **Ratsch.**

Brehna. Sonntag den 13. Juni **großes Concert** **Carl Haue.**

Landsberg. Sonntag den 13. Juni **Tanzmusik** im **Sattler'schen Lokal**, wozu ergebenst einlabet **L. Jänicke.**

Lochau.

Sonntag, als den 13. Juni, ladet zum **Sternschießen** freundlichst ein **C. Wöhler.**

Radewell.

Sonntag den 13. Juni c. ladet zum **Stollen-Ausfeiern und Concert** im **Deichmännischen Lokale** ergebenst ein **Alee, Bäckermeister.**

Sennewitz.

Sonntag, als den 13. Juni, ladet zum **Schweinausfeiern** ganz ergebenst ein **W. Warth.**

Ein **Tuchrock** gefunden in der **Saale** bei **Letzin**, binnen 14 Tagen abzuholen in **Letzin Nr. 56.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 2. Juni entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Schwester, Mutter und Großmutter, **Luise Grillo** geb. **Ufcher-mann**, im Alter von 65 Jahren 4 Monaten. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg meines lieben Mannes mit Kränzen und Kronen schmückten und denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Die trauernde Wittwe **Auguste Vormann.**

Herzlichen Dank allen denen, welche den Sarg unseres guten Vaters so reichlich schmückten und ihn zur Ruhestätte begleiteten. Die Familie **Ziesler.**

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die beizugehaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigealtene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 133.

Saale, Freitag den 11. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Saale, den 10. Juni.

Einem eingegangenen Telegramm zufolge wird Dr. Hammacher aus Essen am Sonnabend, den 12. Juni, hier eintreffen und an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Saale der Weintraube zu Giebichenstein den Wählern der vereinigten liberalen Partei von Saalkreis und Halle als Candidat für die am 18. Juni stattfindende Reichstagswahl sich vorstellen.

Es ist zu hoffen, daß die Mitglieder der liberalen Partei in dieser Berathung zahlreich ersäen werden, um den Mann von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, welcher zur Vertretung unseres Wahlkreises sich bereit erklärt und der in ganz hervorragender Weise geeignet ist, für die industriellen und gewerblichen Interessen, welche in dem Reichstage, so wie in dem Zollparlament so vorwiegend in Frage kommen, wirksam zu sein.

Diese Wirksamkeit darf aber als keine bloß vom theoretischen Standpunkte ausgehende angesehen werden, denn Dr. Hammacher steht schon seit zwei Jahrzehnten, nachdem er die juristische Laufbahn (er ist auch Dr. juris) verließ, mitten im industriellen und gewerblichen Leben. Nicht nur als Berater und Leiter zahlreicher betriebl. Unternehmungen, wie er u. A. auch jetzt die Stelle eines Direktors der Westdeutschen Versicherungsgesellschaft in Essen bekleidet, steht er auch als Theilhaber an solchen in engster Beziehung zu den mit dem Handels- und Verkehrsleben verbundenen vielseitigen Verhältnissen.

Seine parlamentarische Befähigung ist eine weithin bekannte; wir mögen es uns jedoch nicht verlagern, nachstehend eine Probe derselben mitzutheilen, welche auch seine Vertrautheit mit dem für unseren Wahlkreis besonders interessanten Bergfach bekundet. In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 12. Decbr. 1866 erhielt er bei der Vorberathung des Staatshaushalts-Etats pro 1867 in Bezug auf die Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen nach dem Regierungs-Commissar, Oberberghauptmann Krug von Nidda, zunächst das Wort. Nach den stenographischen Berichten lautete sein Vortrag:

„Abgeordneter Dr. Hammacher: Meine Herren! Auch ich glaube, daß die Landesvertretung mit großer Befriedigung an die Berathung dieses Etats herantreten kann; — mit dem Gefühle hoher Befriedigung darüber, daß die montane und metallurgische Industrie des Landes in einer fortschreitenden Entwicklung begriffen ist, und daß insbesondere unsere Steinkohlen-Industrie sich einer ungewöhnlichen Prosperität erfreut.“

Meine Herren! Der Minister von Helnis berichtete seiner Zeit Friedrich dem Großen: „Das Preussische Land sei zwar reich durch seine Ackerwirtschaft und durch die Produkte seines Grund und Bodens; es entbehre aber der unterirdischen mineralischen Schätze, durch welche die Nachbarstaaten reich und mächtig würden.“ Nun, meine Herren, wenn der Minister von Helnis heute in Preußen wäre, so würde er dem König berichten können: „Preußen besitzt an mineralischen Schätzen einen Reichthum, den der Reichthum keines anderen Landes in Europa übertrifft.“

Meine Herren! Es ist geognostisch und sachverständig festgestellt, daß zum Beispiel der Reichthum unseres Landes an Steinkohlen bedeutender ist, als der von ganz Großbritannien, England, Irland und Schottland zusammen genommen. Auch hat die Arbeit, der Fleiß und der wirtschaftliche Muth unseres Volkes dafür gesorgt, daß heute in der Produktion der unterirdischen Mineralien Preußen bereits die zweite Stufe unter den Ländern Europas einnimmt, — daß unmittelbar hinter England Preußen namentlich die größte Steinkohlenförderung unter den Ländern Europas hat. Wenn Sie erwägen, daß nicht bloß für die industrielle und wirtschaftliche Thätigkeit, für den Wohlstand und das Gedeihen unseres Landes, sondern

auch geradezu für die damit zusammenhängende Machtstellung Preußens die Steinkohle ein Faktor von eminenter Bedeutung ist, so werden Sie es begreiflich finden, daß ich bei der gegenwärtigen an und für sich sehr näheren Erwägung der Budget-Zahlen auch auf diesen allgemeinen Gesichtspunkt die Aufmerksamkeit des Hauses zu lenken mit gestatte. — In erster Linie ist es aber — und ich fühle mich um so mehr verpflichtet, dies an dieser Stelle zu sagen, weil mit Recht schon gestern bei der Berathung des Postetats das Gleiche geschehen konnte — die Pflicht des Abgeordnetenhauses, anzuerkennen, daß an die glückliche Entwicklung der montanischen Industrie des Landes die Verwaltungs-Organe der Staats-Regierung, denen dieses Departement anvertraut ist, ein ganz besonderes Verdienst haben. Ja, meine Herren, es ist das unbefehlbare und hoch anzuerkennende Verdienst der jetzigen Berg- und Hütten-Verwaltung unseres Landes, daß der Privat-Bergbau ungehindert durch bürokratische Fesselung, gestützt auf eine intelligente und freisinnige Gesetzgebung und unterstützt durch vortheilhafteste Handhabung der polizeilichen Aufsichtigung zum Segen für das Land — ich glaube für Preußen und für ganz Deutschland — sich so hat entwickeln können, wie er sich heute entwickelt hat.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen, meine Herren, erlaube ich mir, Ihnen die Annahme der in den Etat aufgenommenen Einnahme- und Ausgabe-Positionen zu empfehlen. Zugleich muß ich aber besonders Ihre Aufmerksamkeit darauf richten, daß unter den Einnahme-Positionen die Ausbeute des Saarbrücker Kohlenbeckens eine hervorragende Stelle einnimmt. Saarbrücken hat im vorigen Jahre an die Staatskasse eine Summe von

... beigeführt. Die Ausbeute des ... meines Dasürhaltens wird sie ... präliminirt ist. Daraus geht ... rüdens für das Finanzwesen ... it weniger die finanzielle Wich- ... als die sich an den Ueßig des ... tische Erwägung, welche ... besonders im Laufe dieses Jah- ... Regierung bezüglich des Ver- ... breitet waren, eine ungewöh- ... messen von Ihnen bekannt ... bruch des Reiches die Zeitun- ... industrielle Gesellschaft gebil- ... zwecke in Verbindung getreten ... dem Preussischen Staate zu lau- ... n, — und wenn ich nicht irre, ... rucksicht mitgetheilt worden — ... Saarbrücken und der Stadt St. ... mediatvorstellung an Seine ... ter Darlegung der einschlägen- ... folgenden Gründen. In den ... monopol des Besitzers der Saar- ... gewollten Wohlwollen, mit ... einer gewissen Rücksichtnahme auf die allgemeinen wirtschaftlichen Inter- ... essen des Landes ausgeübt werden. In den Händen einer Privatgesellschaft ... aber gestaltet sich der Betrieb der Saarbrücker Kohlengruben in sehr ge- ... fährlicher Form zu einem Privatmonopol, ja zu einer Verwüstung eines ... großen Theils der wirtschaftlichen Interessen, die sich auf dem Saar-

